

52. Internationale Pferderennen Maienfeld/Bad Ragaz



Bild swiss-image

Ticketvorverkauf:

Infopool-Ticketservice der Südostschweiz,
unter <http://tickets.suedostschweiz.ch> oder
Telefon 0848 84 80 84

Pferderennen Maienfeld/Bad Ragaz – ein Ort der Begegnung



Stefan Engler, Regierungspräsident
des Kantons Graubünden

Die Internationalen Pferderennen Maienfeld/Bad Ragaz, welche am 12. und 19. Oktober bereits zum 52. Mal stattfinden, bilden einen idealen Rahmen für zahlreiche Begegnungen auf ganz verschiedenen Ebenen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Pferd. In ihm begegnet uns ein Tier, welches den Menschen in seiner Entwicklung bereits seit Jahrtausenden begleitet. Auch in unserer Gegend wird das Pferd seit jeher als Last-, Zug- und Reittier eingesetzt und geschätzt. Im Pferd begegnen uns verschiedene Epochen unserer Geschichte sowie ein Stück Natur. Die Pracht der Natur begegnet uns aber auch in der herbstlich gefärbten Landschaft der Bündner Herrschaft, einer der zahlreichen, faszinierenden Regionen unseres Kantons.

Die Pferderennen in Maienfeld ermöglichen auch zahlreiche Begegnungen zwischen Menschen aus ganz verschiedenen Regionen, Kantonen und Ländern. Es ist zu hoffen, dass es dank der zahlreichen Begegnungen mit anderen Menschen, mit der Natur und mit der eigenen Geschichte möglichst vielen Besucherinnen und Besuchern in Maienfeld gelingt, auch sich selber wieder neu zu begegnen.

All jenen, welche dazu beigetragen haben, dass die Internationalen Pferderennen Maienfeld/Bad Ragaz auch in diesem Jahr wieder zu einer beliebten Begegnungsstätte werden konnten, möchte ich im Namen der Bündner Regierung bestens danken.

Stefan Engler, Regierungspräsident des Kantons Graubünden

Dank an die Einheimischen KMUs

Neben den «grossen» Sponsoren unterstützen auch viele KMUs der Region mit Naturalgaben oder kleineren Geldbeträgen die Maienfelder Pferderennen. Auch sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des grössten jährlichen Pferdesportanlasses in Graubünden. Ihnen gebührt der Dank der Organisatoren.

Bilder der Pferderennen gibt es in der Fotogalerie der Südostschweiz. www.suedostschweiz.ch

Das Rennprogramm vom 19. Oktober 2008

11.00 Uhr	inet.ch Preis der Gemeinde Igis Flachrennen 2100 m	Fr. 8000.–
11.30 Uhr	Preis der Laurent-Perrier Suisse AG, Nyon Tabrennen 2450 m	Fr. 8000.–
12.00 Uhr	Grosser Preis des Einrichtungshauses Zingg-Lamprecht und der Republik of Fritz Hansen (Schweiz), American-Express-Cup Jagdrennen 3500 m	Fr. 10 000.–
12.30 Uhr	Grosser Mövenpick-Marché-Preis Mövenpick Raststätte Heidiland AG Maienfeld/Fläsch mit BP (Switzerland), Shell (Switzerland) Cross-Country 4200 m	Fr. 10 000.–
13.25 Uhr	Grosser Preis der Heineken Switzerland Hürdenrennen 3800 m	Fr. 15 000.–
13.55 Uhr	Preis der ABBR AG, Vermögensverwaltung, Buchs; mit Robert Sulzer Treuhandbüro, Chur und Wachsjacke24 Schweiz GmbH, Grabs 6. Prüfung Juniorencup 2008 Flachrennen 2650 m	Fr. 8000.–
14.30 Uhr	Grosser Preis der Liechtensteinischen Landesbank, Vaduz Tabrennen 2450 m	Fr. 16 000.–
15.05 Uhr	Grosser Preis Casino Bad Ragaz Flachrennen 2650 m	Fr. 15 000.–
15.40 Uhr	Grosser Preis des Kantons Graubünden Jagdrennen 4200 m	Fr. 20 000.–
16.15 Uhr	Grosser Preis der Gemeinde Bad Ragaz Tabrennen 1800 m, Final Maienfelder Sprint	Fr. 10 000.–
16.45 Uhr	Grosser Preis des Cross-Club Maienfeld Cross-Country 4600 m	Fr. 20 000.–

Sport der Könige ist erschwinglich geworden

Unter den Rennpferde-Besitzern gibt es immer mehr Clubs, in denen mehrere Personen gemeinsam Rennpferde halten. Eine Pionierrolle nimmt dabei der Stall Allegra ein, die erfolgreiche Besitzergemeinschaft mit Wurzeln in Maienfeld.

Von Hans Peter Putzi

Rennpferde zu halten war über Jahrhunderte ein Luxus, den sich nur Könige oder gut betuchte Leute leisten konnten. Auch heute noch mischen an der Weltspitze die Scheichs von Dubai oder der Aga Khan mit. Auch die Königin von England nennt schnelle Vollblüter ihr Eigen.

Neben diesen Grossbesitzern zeichnet sich ein Trend ab: Kleinere Besitzer schliessen sich zusammen und gründen dann Besitzergemeinschaften. Eine Art Clubs, in denen mit verhältnismässig geringem Einsatz das ganze Spektrum als Rennpferdebesitzer hautnah miterlebt werden kann.

Geteilte Kosten, doppelte Freude

Am ersten Maienfelder Renntag hatte nicht etwa ein Grossbesitzer die meisten Pferde am Start, sondern der Stall Allegra Racing Club mit drei Trabern und zwei Galoppren. Rund zwei Dutzend Vereinsmitglieder fieberten vor Ort mit und feuerten ihre Lieblinge lauthals an.

Geteilte Freude ist doppelte Freude – in der Saison 2008 gab es für den Stall Allegra bisher neun Siege. Den letzten vorgestern Sonntag. Der Sieg in Maienfeld von La Royal mit Jürg Langmeier im Sattel war für den Stall besonders schön, wohnen doch vier Gründungsmitglieder in der dritten Stadt am Rhein.

Was auf der Haben-Seite mehr Freude macht, ist auch bezüglich Kosten attraktiver. Denn der Unterhalt eines Vollblüters ist teuer. Training, Futter,



Grosse Siegerehrung für Le Royal und Jürg Langmeier, umrahmt von Allegra-Mitgliedern.
Bild George Rip

Pflege, Unterkunft, Hufschmied und ärztliche Betreuung eines Spitzenathleten kostet pro Monat zwischen 2000 und 2500 Franken.

Ein Pferd allein zu unterhalten wäre für viele Mitbesitzer finanziell unmöglich. Aber pro Monat wie beim Stall Allegra einen Anteil von 200 bis 250 Franken zu bezahlen, das liegt durchaus drin. «Andere Hobbys kosten auch Geld. Im Pferdesport kann ein gutes Pferd in einer Saison aber durchaus auch mal mehr gewinnen, als der Unterhalt kostet. Unser Ziel ist, jedem den Zugang zu diesem faszinierenden Sport zu ermöglichen», erklärt Allegra-Präsident Markus

Monstein, der in Maienfeld jeweils die Rennen als Speaker kommentiert.

Freizeitgestaltung, nicht Investition

Gegenüber einem Einzelbesitzer haben die Clubs einen weiteren grossen Vorteil: die gesellschaftliche Komponente. Gut organisierte Besitzergemeinschaften bieten mehr als nur Beteiligungen an Rennpferden. Sie veranstalten Expeditionen, geben Einblicke in den Trainingsalltag, treffen sich zu anderen sportlichen Anlässen oder einfach zu gemütlichem Beisammensein.

Ein Schweizer Grossbesitzer, der nach eigenen Angaben in den letzten zehn

Jahren rund vier Millionen Franken in Rennpferde investiert hat, brachte es gegenüber Monstein auf den Punkt: «Ich kann noch so viele grosse Rennen gewinnen, so viel Freude und Begeisterung wie eure Mitbesitzer werde ich nie erleben.»

Dabei ist es sekundär, ob ein Pferd eines Besitzerclubs platziert ist oder gewinnt; ob es sich um ein grosses Rennen handelt oder um ein kleineres. Wenn dann tatsächlich ein Besitzerclub einen grossen Treffer landet, bebt die Rennbahn. Denn Duelle David gegen Goliath liebt das Publikum.

(www.stallallegra.ch)

«Orange Brigade» trotzte dem Wetter

Sie sorgen bei Wind und Wetter dafür, dass alljährlich das Pferdesportfest in Maienfeld durchgeführt werden kann: die fleissigen Hände der Zivilschützer aus der Region Fünf Dörfer/Herrschaft.

Von Hans Peter Putzi

Seit mehreren Jahren ist die Zivilschutzkompanie Landquart für den Auf- und Abbau der Infrastruktur der Pferderennen zuständig. Rund 60 Personen stehen unter der Leitung von Kommandant Erwin Kessler und seinem Stellvertreter Thomas Flückiger in der Vorwoche des ersten Rennsonntags im Einsatz. Rund 40 Helfer sorgen in der Woche nach dem zweiten Renntag für den Abbau. «Zum Einsatz kommen Dienstpflichtige aus allen Bereichen», erklärt Kessler.

Gesamte Infrastruktur

In Maienfeld im Einsatz stehenden Dienstpflichtigen wissen jeweils, welche Arbeiten auf sie zukommen. Kessler dazu: «Wir bieten jedes zweite Jahr die gleichen Zivilschützer auf,

damit wir eine gewisse Erfahrung sammeln können.»

Das Tätigkeitsfeld umfasst die gesamte Infrastrukturpalette: Zelte, Tribünen, Tische, Bänke, Hürden, Rails und einiges mehr. Nicht zu vergessen die Säuberung des Rossriets nach dem Abbau der Infrastruktur; wollen die Bauern ihre Kühe doch danach wieder auf einer sauberen Weide grasen lassen.

Die Arbeit der Zivilschützer weiss der organisierende Rennverein sehr zu schätzen. OK-Präsident Jürg Mutzner: «Ohne die Hilfe der öffentlichen Hand, beziehungsweise des Zivilschutzes, wäre der Anlass in dieser Grösse nicht mehr durchzuführen.» Er zeigt sich entsprechend dankbar für die Unterstützung durch Kessler

und seine Truppe.

Speziell Notiz von der Arbeit der «orange Brigade» nahm Mutzner am ersten Arbeitstag dieses Jahres: «Hut ab vor dieser Leistung. Die Zivilschützer machten im strömenden Regen einen guten Job und waren am Abend trotz der schlechten Witterung genau im Plan mit den Arbeiten.»

Kontrolle der Suva

Dieses Jahr nahm auch die Suva den Ort unter die Lupe. «Wir sind gezwungen, Sicherheitsbestimmungen einzuhalten, was die Suva anlässlich des Aufbaus kontrollierte», erläutert Kommandant Kessler dazu. Stichworte dazu sind die Helmpflicht beim Zeltauf- und -abbau und zusätzlich die Sicherung am Seil für den Tribünenbau.



Kommen auch beim Bau der Tribüne zum Einsatz: die Zivilschützer der Region Fünf Dörfer/Herrschaft. Bild Hans Peter Putzi

Das Programm für die Kinder auf dem Maienfelder Rennplatz

Auch dieses Jahr organisieren die Bergbahnen Grösch-Danusa wieder ein Kinderprogramm. Beim Torwand- und Armbrustschüssen können die Kinder ihre Präzisionskünste zeigen. Jene Kids, die sich gerne künstlerisch betätigen, wählen das Malstudio oder lassen sich von den Danusa-Leuten schminken. Aber auch an jene kleinen Pferderennen-Besucher, die sich lieber in Ruhe alleine unterhalten, ist gedacht. Für Lesewürmer steht eine Büchlecke zur Verfügung.



Anreise aufs Rossriet

Anreise mit dem Auto: Autobahnausfahrt Maienfeld/Bad Ragaz benützen und den Wegweisern «Pferderennen» folgen. In der Nähe des Rennplatzes stehen genügend Parkplätze zur Verfügung.

Anreise mit der Bahn: Vom SBB-Bahnhof Maienfeld aus verkehrt ein Shuttlebus (fünf Franken) zum Renngebiet auf dem Rossriet. Der Fussweg vom Bahnhof zum Rossriet ist beschildert und dauert rund 30 Minuten.